

# Landescker Stadtblatt u. Nachrichten

62. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise: Das „Landescker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt. Postfachkonto Breslau Nr. 75663.



37. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigen schluß am Erscheinungstage 10 Uhr vormittags, größere tags zuvor erbeten. Für Rücksendung unverlangt eingehender Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Nr. 17.

Landesck, Dienstag, den 26. Februar

1935.

## Neues in Kürze.

Die Verhandlung über die Erneuerung des Stillhalteabkommens für die kurzfristigen Auslandsschulden der deutschen Länder, Gemeinden u. öffentlich rechtlichen Körperschaften sind durch die Unterzeichnung eines neuen Abkommens beendet worden.

Der erste Senat des Volksgerichtshofs verurteilte einen 22-jährigen Angeklagten, der in den ersten Monaten des Jahres 1934 vom Sitz der schwarzen Front Otto Straßers in Prag rund 70 Briefe nach Deutschland gebracht hat, wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu drei Jahren Zuchthaus.

Die Internationale Automobilausstellung ist zu einem vollen Erfolg der deutschen Automobilindustrie geworden. Die Besucher haben umfangreiche Aufträge an die ausstellenden Firmen erteilt.

In gut unterrichteten politischen Kreisen wird erklärt, daß die englisch-französiche Antwort an Deutschland wahrscheinlich nicht vor Anfang März zu erwarten sei.

Nach einer Reutersmeldung wird die nächste wichtige Entwicklung in den Bemühungen um eine gemeinsame Antwort Frankreichs und Englands an Deutschland ein Besuch Sir John Simons in Berlin sein.

In den Verhandlungen zwischen Italien und Abessinien wird von italienischer Seite eine Besserung verzeichnet. Man sei sich grundsätzlich über die Errichtung einer neutralen Zone an der Somaligrenze einig geworden. Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen ist vom Sejm ratifiziert worden.

Außenminister Laval empfing den deutschen, den polnischen und den italienischen Botschafter.

In Paris wurde ein neues deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen abgeschlossen.

Reuter berichtet über die Möglichkeit eines Besuchs Sir John Simons in Berlin mit anschließender Reise nach Moskau.

In die polnische Gefandtschaft in Wien wurde ein dreifacher Einbruch verübt, bei dem den Dieben Silbergegenstände im Werte von 7000 Schillingen in die fielen.

Die Töchter des amerikanischen Generalkonsuls du Bois in Neapel begingen dadurch Selbstmord, daß sie bei Uppminster in der Grafschaft Essex eng umschlungen aus einem nach Frankreich fliegenden Flugzeug aus 1700 Meter Höhe absprangen.

In einer japanischen Mädchenschule in Okayama brach der Fußboden der Aula durch 73 Schülerinnen erlitten Verletzungen.

Der Reichsjugendführer hat einen Erlaß zur gesundheitlichen Betreuung der HJ herausgegeben.

Der österreichische Bundeskanzler Schulzinnig und der Außenminister sind von Ministerpräsident Flandin und Außenminister Laval empfangen worden.

Kriegskommissar Woroschilow und der Vorsitzende des Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion traten für eine weitere Militarisierung der Sowjetunion ein.

Eine Skimannschaft zur Hilfeleistung für den Ziegler Colubus und seiner Begleiter wird seit dem 20. Februar vermisst.

Vor einigen Tagen sind vier Skiläufer in den Beskiden in einem Schneesturm umgekommen.

Der wegen Mordes zum Tode verurteilte 28-jährige Arno Postel aus Wandersleben ist im Hofe des Landes-Gerichtsgefängnisses zu Erfurt hingerichtet worden.

Reichsminister Dr. Goebbels richtete aus Anlaß des 60. Geburtstages an Staatssekretär Hierl ein Glückwunschtelegramm.

Die Internationale Autoausstellung wurde am Sonntag von 100 000 Besuchern besichtigt.

Die feierlichen Veranstaltungen anläßlich des 250. Geburtstags Handels in Halle fanden am Sonntag ihren Abschluß.

Die schweizerische Volksabstimmung am Sonntag wurde mit ihrer Wehrvorlage mit 506509 Ja-Stimmen gegen 431181 Nein-Stimmen angenommen.

Bundeskanzler Schulzinnig und Außenminister Berger-Waldeneck trafen am Sonntag nachmittags in London

ein. Bei ihrer Ankunft veranstalteten die Marzisten eine Gegenkundgebung.

Das „Petit Journal“ bringt eine Aeußerung des österreichischen Außenministers, worin dieser die Forderung einer Volksabstimmung in Oesterreich als „einfach nährisch“ bezieht.

Die Regierung von Paraguay hat in Genf eine Note überreicht, in der der Austritt aus dem Völkerbund erklärt wird.

## Der 1. März ein Feiertag des deutschen Volkes Kundgebungen, Schulfeiern, Glockengeläut im ganzen Reich.

Nach dem Willen des Führers soll der 1. März, der Tag der Heimkehr der Saardeutschen in ihr Vaterland, einer der erhebensten Feiertage des Jahres 1935 sein. Er wird deshalb vom deutschen Volk festlich begangen.

Die Feiern im Reich werden wie folgt ausgestaltet: Die Uebergabe der Regierungsgefächte an Gauleiter Bürkel wird auf alle deutschen Sender übernommen. Gleichzeitig läuten die Kirchenglocken, die Sirenen der Fabriken und der Schiffe ertönen. In diesem Augenblick wird auch die Beflaggung der öffentlichen Gebäude und der Privathäuser vorgenommen. Zur selben Zeit beginnt auch im ganzen Reich eine Verkehrsstille von einer Minute, die sich, soweit es sich ermöglichen läßt, in einer Arbeitsruhe von gleicher Dauer in den Betrieben auswirken wird.

In allen deutschen Orten finden am Abend Kundgebungen statt, bei denen der höchste Politische Leiter des Ortes sprechen wird. An den Kundgebungen nehmen sämtliche Gliederungen der NSDAP., sowie alle sonstigen Vereine und vor allem die Bevölkerung teil.

Die Abendkundgebungen schließen mit Fackelzügen. Auf den Höhen werden Freiheitsfeuer brennen, die öffentlichen Gebäude, wichtige Denkmäler usw. werden angestrahlt.

Am Vormittag finden in den Schulen kurze Feiern statt, nach denen der Unterricht ausfällt. Für den Festtag der Rückkehr der Saar ins Reich ist schließlich die Polizeistunde aufgehoben.

### Slaggen heraus am 1. März!

Amtlich wird mitgeteilt:

„Aus Anlaß der Übernahme der Regierungsgefächte im Saarland slaggen am Freitag, dem 1. März, die Gebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Diese Anordnung wird hiermit amtlich mit dem Hinzufügen bekanntgegeben, daß eine schriftliche Benachrichtigung der Behörden nicht erfolgt.“

## Unser Bataillon bei den Winterportmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen.

Nach etwa 10-tägigem Training im Riesengebirge am Steindlberg wurde vom Glager Bataillon am 18. 1. eine Mannschaff, bestehend aus Obltn. Marx als Führer, dem Uffz. Linke vom Stabspersonal, den Schützen Peuker und Westmann von der 5. Kompanie und Schützen Wiedeck von der 6. Kompanie nach Garmisch-Partenkirchen entsandt um sich dort an den Skiwettkämpfen zu beteiligen. Während Wiedeck als Einzelkämpfer vorsehen war, bestand die Aufgabe der übrigen Teilnehmer darin, sich im Patrouillenlauf mit anderen Truppenteilen zu messen. Bis zum 27. 1. wurde das Training fortgesetzt, um die Kämpfer mit den dortigen Verhältnissen noch etwas vertrauter zu machen.

Am 29. 1. fand der Kampf um die Heeresheimleiter-schaff im Patrouillenlauf statt. Die Mannschaff des Bataillons hatte dabei gegen 5 andere Mittelgebirgs-Truppenteile anzutreten. Mit 20 Pfund Gepäck war eine Strecke von 25 km Länge über ein Gelände zurückzulegen, in dem Anstiege und Abfahrten mehrfach wechselten und hohe Anforderungen an die Geschicklichkeit und Ausdauer der Teilnehmer gestellt wurden. Außer-

dem waren im letzten Drittel der Strecke 5 Ballons abzuschließen, wobei die dazu benötigte Schußzahl und Zeit besonders bewertet wurden. Die Patrouille des Glager Bataillons mußte als erste starten, so daß sie schon deswegen mit einer gewissen Erschöpfung ihrer Aufgabe zu rechnen hatte. Trotzdem lag die Patrouille beim 12. km noch mit Vorsprung vorn. Dann führte bei einer kleinen Abfahrt ein Mann der Patrouille und zog sich einen Muskelriß in der Hüfte zu, so daß die Patrouille auf diese Weise das Tempo nicht mehr halten konnte. Trotz heftiger Anstrengungen und gegenseitiger Hilfe war es der Mannschaff auf diese Weise unmöglich gemacht, sich an erster Stelle zu halten, wenn auch der Verletzte bis zum letzten Moment durchhielt und erst nach Beendigung des Laufs hinter dem Ziel zusammenbrach.

An erster Stelle vor allen Hoch- und Mittelgebirgs-Truppen schmitt die Glager Mannschaff durch die Leistungen ihres Einzelkämpfers Wiedeck ab. Der Schütze Wiedeck konkurrierte gegen 150 internationale bekannte Abfahrtsläufer, unter ihnen Birger Kud, Bogner u. a. im Abfahrtslauf am Kreuzack am 30. 1. Er fuhr die Abfahrtsstrecke von etwa 7 km in einer Zeit von 6,06 Minuten und brauchte damit nicht ganz eine Minute mehr als der beste Norweger. Das Recht, das Standart-abzeichen zu tragen, wurde ihm dafür zuerkannt. Gleichzeitig wurde er erster unter sämtlich beteiligten Heereskämpfern. Wiedeck startete ferner am 2. Febr. zum Slalom (Kombination), wo es ihm trotz eines Sturzes gelang, unter allen Heereskämpfern bei guter Zeit dritter zu werden. In der Gesamtwertung seiner Leistungen wurde ihm der Titel „Heeresmeister in der Kombination“ zugesprochen. Am 14. 2. erhielt Wiedeck die Ehrenplakette und ein Diplom des Herrn Reichs-wehrministers. Dieses Ergebnis hat nicht nur gezeigt, daß die Pflege des Schneeschuhsportes in unserem Glager Bataillon nach wie vor eifrig und erfolgreich betrieben wird, sondern auch, daß die Leistungen unserer Mittelgebirgler denen der Hochgebirgsbewohner nicht nachstehen.

## Lokales und Allgemeines.

### Ergebnisse des Schaufensterwettbewerbwerbes junger Kaufleute im Rahmen des Reichsberufswettkampfes 1935.

Der Schaufensterwettbewerb ist nun vorüber. Nachdem nunmehr die Prüfungskommission die einzelnen Fenster objekto beurteilt hat, können wir die Ergebnisse mitteilen. Die Ergebnisse in der Güte verschiedener Dekorationen waren überraschend. Wir unternehmen einen Rundgang und besichtigen die für den Wettbewerb gemeldeten Fenster: Im Schaufenster der Fa. Tütte hatte Frl. Haale Leztillwaren ausgestellt. (Rl. B, 2 Punkte). Der Lehrling Mar Neumann i. Fa. Thams & Carfs hatte eine Stapeldekoration in Kolonialwaren hergestellt. (Rl. A, 2 P.) Lehrling Karl Franke dekorierte im Schaufenster der Fa. Kintcher Küchenemalle (Rl. B, 2 P.) Sehr gut gefiel ein von Lehrling Paul Strauch in Fa. Altenburger, Glagerltn., hergestelltes Falchingsfenster für Liköre und Konfekt mit dem originellen Blickfang eines Katers „Seid heut noch ohne Sorgen, ich komme ja erst morgen!“ Diese Dekoration erzielte 4 Punkte (Rl. A). Josef Matten, Lehrling in gleicher Firma, stellte mit einfachen Hilfsmitteln ein sehr geschmackvolles Fenster für Weine her, mit der Parole: Trinkt Wein aus Deutschen Gauen. Er erhielt 3 Punkte (Rl. A). Lehrling Hermann Burdich i. Fa. Photo-Preis Ring-Drogerie hatte heilsame Kräuter unter dem Motto: „Gesund durch deutlichen Tee“ hübsch dekoriert (Rl. B + P.). Lehrling Ernst Anders in Fa. Jaskulla stellte Bücher sehr übersichtlich aus (Rl. A, 4 P.). E. Straube i. Fa. Paul Beda hatte in übersichtlichem Aufbau Küchenemalle zur Schau gebracht. Er bekam in Klasse C 4 Punkte. In einem anderen Fenster derselben Firma hatte Lehrling Hannig Waschgeräte für die Hausfrau dekoriert. Er erhielt in Gruppe U 3 Punkte. Lehrling Herbert Langer in Fa. Karl Hellwig dekorierte Konfeten und Hülsenfrüchte (Rl. B, 1 P.). Hildegard Langer i. Fa. Bogelfang stellte Frühjahrsmodenwaren aus. Ergebnis 2 Punkte in Rl. A. Ein ausgezeichnetes Spezialfenster für Roh- und Röstkaffee fertigte Jung-

gehilfte Fritz Michalke im Schaufenster der Fr. A. Altenburger Bad Landeck, Georgenbad, an. Dieses werbetchnisch einwandfreie Fenster erzielte 5 Punkte. Die Verteilung der Urkunden für die besten Ergebnisse wird voraussichtlich dann erfolgen, wenn das Ergebnis des gesamten Reichserwerbswettkampfes 1935 vorliegt. In dieser Stelle sei nochmals den Herren Chefs, welche die Fenster zur Verfügung stellten, und der Prüfungskommission gedankt.

**R.S.D.A.P., Ortsgruppe Landeck.**

**Saarfeier am 1. März 1935.**

Im Rahmen der allgemeinen Veranstaltungen, welche in Landeck wie im ganzen Deutschen Reich durchgeführt werden, findet um 20 Uhr eine Kundgebung am Ring und anschließend ein großer Fackelzug statt. Alle Gliederungen der R.S.D.A.P. nehmen hieran teil. An die gesamte Bevölkerung ergeht die Einladung zur Teilnahme. Vereine werden besonders eingeladen.

**Zeiteneinteilung:**

Vormittags: Schulfestern. Lautsprecherübertragung des feierlichen Aktes der Übergabe der Regierungsgeschäfte an den Gauleiter Joseph Bürckel am Ring. (Genaue Zeitangaben der Lautsprecherübertragung erfolgt noch durch Ausschuss.)

Nachmittags: 19<sup>15</sup> Uhr Antreten der Mitglieder aller R.S.Organisationen und der Vereine an den von ihnen zu bestimmenden Sammelplätzen.

Abmarsch zum M.-Heim.  
19<sup>30</sup> Uhr Eingliederung in den Fackelzug.  
19<sup>45</sup> Uhr Abmarsch zum Ring.  
20<sup>00</sup> Uhr Kundgebung dortselbst.  
Anschließend Fackelzug durch die Straßen von Stadt und Bad und zurück zum Ring. Nach einer Schlussansprache Auflösung des Fackelzuges.

Die Führer aller Gliederungen der R.S.D.A.P. und die Vereinsführer haben für die Beachtung ihrer Mitglieder Sorge zu tragen. Fackeln sind selbst zu beschaffen. Die Kosten der Marschmusik werden anteilmäßig umgelegt. Der Aufmarschplan wird den R.S.Organisationen rechtzeitig zugehen. Vereine werden am M.-Heim in den Fackelzug eingereiht. Partei- oder Volksgenossen, die Mitglieder einer R.S.Organisation und eines Vereines sind, haben bei ersterer zu marschieren.

Landecker, schmückt zum Ehrentage des gesamten Deutschen Volkes Eure Häuser! Kein Haus darf ohne überreichen Flaggenschmuck sein! Im Abend beleuchtet sowie es nur irgend möglich ist, die Schaufenster und Fenster. Das Kriegedenkmal wird im Scheinwerferlicht taghell erstrahlen.

**Landecker auf zur Saar-Rückgliederungsfeier!**

\* **Amsträgervereidigung in Landeck.** Im festlich geschmückten Saale des Hotel Blauer Hirsch fand am vergangenen Sonntag die Vereidigung der Amsträger der R.S.D.A.P. und ihrer Nebengliederungen des Kreises Habelschwerdt - Bielefeld - statt. Stellvertreter der Kreisleiter, Pg. Olbrich, leitete diese Veranstaltung. Durch eine Lautsprecheranlage wurde die Weishestunde aus München übertragen. 200 Amsträger leisteten freudig dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler den Treueeid. Nach der großen Führerrede ermahnte Pg. Olbrich alle Amsträger an äußerste Pflichterfüllung zum Wohle für Volk und Vaterland.

a. **Oberin Rachida †.** Viele Mitglieder der Pfarrgemeinde Landeck hatten sich am Sonnabend im Gotteshaufe eingefunden, um die lb. Verstorbenen bis zum Grabe zu begleiten. Sie fand ihre Ruhestätte neben dem Eingange zur St. Rodus-Kapelle. Der Ehrw. Schwester M. Rachida erste Station war Landeck. Die Neugründung der Nachbarschaft Schredendorfs-Compersdorf war ihr Werk. Von Landeck wurde sie als Oberin nach Niederhermsdorf, Kreis Neisse, berufen. Ein dankbares Andenken an ihre segensreiche Wirksamkeit bewiesen Vertreter dieser Gemeinde, die sich zu ihrem Begräbnis hier eingefunden hatten. In Bad Landeck war sie Leiterin des Altersheims „Heinrichshof“. Während des Völkerringens wurde sie an das Kriegs lazarett nach Striegau beordert. Zuletzt wirkte sie an der Versorgungskursantalt Bad Landeck. Oberin Rachida war Inhaberin der Dtsch. Roten Kreuz-Medaille. Der Kriegerverein Bad Landeck und die Jungfrauen-Kongregation nahmen mit Fughen teil. Auch die Freiw. Sanitätskolonne und die Mitglieder des III. Ordens beteiligten sich am Zeichenzuge, desgleichen außer ihrer lieblichen Schwester und ihrem Schwager einige 40 Ordensschwwestern von hier und auswärts. Krankenschwester R. hat in länger als 4 Jahrzehnten ungezählte Opfer der wertigsten Nächstenliebe ausgeübt, leibliche und geistliche Werke der Barmherzigkeit geübt. Der lb. Gott wird ihr ein reicher Vergelter im Jenseits sein! R. i. p.

Die nächsten unentgeltlichen **Sprechstunden des Vereines zur Bekämpfung der Lohrkrankheiten** finden im Monat März 1935 wie folgt statt: in Landeck am 19. März um 16 Uhr bei Herrn Dr. Münzer daselbst, in Schredendorf am 20. März um 13<sup>1/2</sup> Uhr bei Herrn Dr. Schmidt daselbst.

\* Deutsches Rotes Kreuz, Vaterländischer Frauenverein Landeck. **Mutterberatung, Säuglingsfürsorge**, am Mittwoch, den 27. 2. 1935, im Feuerwehr-Vorpost.

**Safching beim Männergesangverein.**

Wenn der Bayer sagt „Heut gibt's a Heß“, dann meint er auf gut preußisch „Seute geht es urfidel zu.“ Und so gab's am Sonnabend Abend im großen mit viel Geschick karnevalistisch ausgeschmückten Hirsch-Saale a Heß, alldo unser Männergesangverein seine traditionelle Faschingsfeier, diesmal in Form eines überaus wohlgelungenen Buntens Abends von Stapel laufen ließ. Wer zählt die Völkler, nennt die Namen, die gaulisch hier zusammenkamen? In Originalgebänden hatte man sich rheinischen Karnevalsgeist verschrieben, der im vollen Haus gar bald den rechten Resonanzboden für Frohlaune und Stimmung schuf, die ein kaleidoskopisch abrollendes, ebenlo reichhaltiges wie durchschlagendes Programm bis zur schäumenden Lebenslust zu steigern verstand. Wie sagt doch Altmeister Goethe? „Eöblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn. Fröhlichkeit zum Erdenleben sei des flüchtigen Kaufs Gewinn! Und damit hat der Olympier wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen. Mit trübem Sinn und Kopfhängerei ist noch nie auf der Welt etwas gebessert worden; vorordnet doch heutigentags schon die Heilkunde Frohinn in jeder Form als Arznei. Solche Medizin aber wurde in reichlicher Dosis freigiebig geboten.

Es würde den Rahmen dieses Rückblücks sprengen, wollten wir all' die vielen Darbietungen bis ins einzelne besprechen. Sämtliche Akteure trugen mit Feuereifer zum Gelingen des Abends bei. Einiges sei jedoch herausgegriffen. Mit beschwingter Grazie kopierte Annchen Liebich als tierisches Kokokofraulein Meißner Porzellan. Wablos aus bunten Lumpen mit erstaunlicher Geschicklichkeit wie Geschwindigkeit landschaftliche, durch Personen belebte Motive entstehen zu lassen, war die Kunst des „Lumpmalers“ Alfons Schmid. Trefflich illustrierte eine lustige Kaffeeklatschzene mit dem nicht

unbeliebten Thema „Ehemann“ die Damen Weber, Wenzel, Wiener, Liebich, Pompe, Rathmann, von denen die drei letzten später nochmal als „Mauerblümchen“ lebhaften Anklang fanden. Stellte der Damen-Imitator Erich Straube ein derbes Dirndl auf die Bretter, so zeichnete der Vereinskomiker Max Hofeisel in grellen Farben einen bewegten Bagabunden-Lebenslauf mit Schwung und Humor. Als ausgezeichnetes Bänkelfängerpaar produzierten sich Frau Weber und Konrad Schmidt, während die drei Nachschwärmer Schön, Schmidt Hans und Schmidt Alois in weineligster Erinnerung an die Erlebnisse einer tollen Nacht schwoelgen. In der Aufmachung eines originellen Kasperletheaters servierten die Mitglieder Steuer u. Schön heitere Chansons. Eine bejammliche Note schlug Sangesbruder Jiru in seiner treffenden Altersresignation an. Mit mehreren frisch gelungenen, fein nuancierten Männerquartetten begab sich der Verein auf sein eigentliches Tätigkeitsgebiet. Sangesbruder Kurt Herrmann, der als Vergnügungskommissionsmitglied einteilend den Willkommensgruß des Vereines entbot, ward den Vortragern ein launiger Anspäher. Unergehrlichste Anerkennung gebührt noch den Organisatoren der Veranstaltung Konrad Schmidt, Herrmann und Steuer, die durch wochenlange Mühsal und Kleinarbeit den glänzenden Verlauf des Abends sicherstellten.

Mit Hingebung wurde bei guter Musik zweier Kapellen deutschen Tänzen gehudigt. Nicht bloß Konfettischlangen knüpften zarte Bände. Die Künstlerklatze zeigte Hochbetrieb. Hat auch der Verfasser dieser Zeilen den Kreisraum nicht abwarten können, weil schon der Redakteur ungebüldig wurde, so darf doch versichert werden, daß auch der letzte Teilnehmer beim Erscheinen dieses Blattes die gastliche Faschingsstätte verlassen hat. R.

**Turner-Maschinenball.** Unter dem Motto 1001 Nacht steigt am Sonnabend, den 2. 3. das diesjährige Faschnachtsvergnügen. Es ist aber nicht unbedingt nötig, daß Sie im orientalischen Kostüm erscheinen. Alles in allem: es soll ein buntes Maskentreiben werden. Bei den mäßigen Eintrittspreisen (Mitglieder und Masken 0.50 Mk., unmaskierte Gäste 1.- Mk. einschl. Kasse) hoffen wir, daß alle Mitglieder und geladenen Gäste mit Familienangehörigen erscheinen.

\* **Ring-Theater, „Charleys Tante“.** Charleys Tante kennt jeder Mensch! Es gibt keinen großen Komiker, der die unsterbliche Rolle des weltbekannten Schwanks nicht gespielt hätte. Jetzt erscheint dieser, seit Jahren vom Publikum stürmisch beklatschte Schwank als moderner Tonfilm! Ein ausgezeichnetes Ensemble erster Darsteller und vor allem Paul Kemp als Charleys Tante sorgen, daß der Welterfolg des Schwanks auch dem Tonfilm treu bleibt. Wieder einmal eine große Posse, welche für die heutige Zeit wie geschaffen. Spielzeit: Freitag bis Montag 8<sup>1/2</sup> Uhr.

\* **Steben sehr schöne Aufnahmen des vereinten Springbrunnens am Waldtempel** vom Winter 1933/34 und 1934/35 sind in der Papier- u. Schreibwarenhandlung A. Urner, sowie im Waldtempel bei Herrn Kaufmann ausgestellt und daselbst für 10 Pf. pro Stück als Postkarten-Photographie zu haben. (Hersteller Photograph Georg Pavel, Haus Waldsee). Man beachte die den Karten Nr. 1, 2, 3, u. 4 die eigenartigen Profilgesichter von Mensch und Tier, welche sich durch das Abschmelzen des Eises gebildet haben.

\* **Witfrau Auguste Sobijski**, wohnhaft Kirchstraße (Gold. Kreuz) feiert am 27. Februar ihren 75. Geburtstag. Beste Glückwünsche!

\* **Motor-Brigade Schließen der NSKK.** Am 3. März 1935 findet eine Winterprüfungsfahrt statt. Der Start ist in Frankenstein; berührt werden auf dieser Fahrt Ramens, Reichstein, Landeck, Puhu, Habelschwerdt, Altheide; Ziel ist Reinerz. Teilnehmen können Motorräder, Personenkraftwagen und Lastkraftwagen sämtlicher Unter- und Nebengliederungen der NSDAP.

e. **Einrichtung eines Reichsbahn-Neubauamts in Glatz.** Für die durch den Umbau der Bahnhöfe in Glatz entstehenden Arbeiten richtet die Reichsbahnverwaltung am 1. März in Glatz ein Neubauamt ein, mit dessen Leitung Reichsbahnrat Rütters betraut worden ist.

**Leipziger Frühjahrsmesse 1935.** Die für den Außenhandel verantwortlichen Regierungsstellen Italiens und Japans haben sich entschlossen, in sei früheren Jahren so auch zur Leipziger Frühjahrsmesse 1935 (3. bis 10. 3.) eine Beteiligung ihrer Exportindustrien durchzuführen. Die einzelnen italienischen bzw. japanischen Firmen werden nicht verteilt in den für die einzelnen Branchen zuständigen Messhäusern, sondern werden in geschlossenen Kollektivausstellungen der beiden Staaten vertreten sein.

**Erholungsurlaub für Schwerbeschädigte.**

Die Bezirksdienststelle Schwednitz der R.S.A.D.V. teilt mit: „Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat durch Erlass vom 23. November 1934 (vgl. Reichsbesoldungsblatt Nr. 31 vom 17. 12. 34.) mit Rücksicht auf Art. 5 § 2 Gesetz über Änderungen an dem Gebiete der Reichsverordnung vom 3. Juli 1934 verfügt, daß auch dem Beschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von wenigstens 40 v. H. der für Schwerbeschädigte vorgesehene Urlaub zuerkannt wird. Für Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von weniger als 50 v. H. muß jedoch jede Urlaubsverlängerung von einem Amts- oder Versorgungsarzt als notwendig bezeichnet werden. Der Reichsminister der Finanzen hat diesen Erlass gleichfalls bekannt gegeben und sich damit einverstanden erklärt, daß er bis auf weiteres auch auf beschädigte Angestellte und Arbeiter seines Amtsbezirks mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von wenigstens 40 v. H. Anwendung findet.“ Wie wir bereits früher an dieser Stelle mitteilten, sind die Verhandlungen über eine allgemeine Ordnung der Urlaubsfrage für Schwerbeschädigte noch im Gange. Wie in allen diesen Fragen können es die Behörden nicht allein schaffen. Wir rufen daher alle Betriebsunternehmer zur Mitarbeit auf.

**Vermittlung von Arbeitsplätzen in der Hauswirtschaft!**

Beim Arbeitsamt liegen zahlreiche Stellenangebote für die Hauswirtschaft (in- und außerhalb der Grafschaft) vor. Schulentlassene und auch ältere erwerbslose Mädchen werden umgehend vermittelt.

**Vor dem Ehrengericht des Handwerks. Wieder zwei Meister verurteilt.**

Am 22. Februar trat das Ehrengericht der Handwerkskammer Breslau unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Fortong zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Es wurden zwei Fälle verhandelt.

Im ersten Fall wurde einem in die Handwerksrolle eingetragenen Handwerker, der bisher das Recht hatte, Lehrlinge auszubilden, das Recht, Lehrlinge zu halten oder anzunehmen, auf Lebenszeit abgeprochen, weil er sich grobe Verstöße gegen den ihm zur Erziehung anvertrauten Lehrling zuschulden kommen ließ.

Im zweiten Fall wurde einem bisher nicht selbständigen Bäckermeister, der bei einem selbständigen Meister in Stellung war, auf die Dauer von fünf Jahren der Meistertitel und das Recht zur Anleitung von Lehrlingen abgeprochen. Der Angeklagte hatte seinen Betriebsführer beleidigt, gegen das Lebensmittelgesetz verstoßen und sich dem Lehrling gegenüber einer Körperverletzung schuldig gemacht. Der Jugend des erst 26 Jahre alten Angeklagten ist es zuzuschreiben, daß das Urteil nicht noch härter ausfiel.

Hauptgeschäftsleiter August Urner, Stellvertreter Gustav Hänisch, beide in Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Angelegenheiten August Urner, Landeck. Druck und Verlag August Urner, Landeck. — D. N. L. 35 : 1170 Stücke. —

**.....weil sie so gut schmecken—**  
deshalb sind MAGGI® Suppen bei groß und klein so beliebt  
- Mehr als 30 Sorten -



Die Auszahlung der Unterstützungsbeiträge für Monat März an Fürsorgeunterstützungsempfänger, Klein- und Sozialrentner erfolgt am Freitag, den 1. März vormittags von 9-11 Uhr in der Stadthauptkassa - Zimmer 11 - des Rathauses.

## Aus Grafschaft und Provinz.

**Schönau** b. L. Einem hiesigen Rentner wurde von einem handelnden Bäckergehilfen ein 20-Markstein entwendet. - In nächster Zeit wird im Balthaus „Zur Erbscholtzei“ wegen Neubau der älteste Teil der Gebäude abgerissen werden, an das tanza alt ist. Die Saule hört uf. Nach der Dorfchronik ist festzustellen, daß der alte Teil der Gebäude vom Rittergut, und die teilweise Erbscholtzei, noch zu den ältesten Baulichkeiten der Gemeinde gehören. Das erste Vorhandensein von Schönau datiert aus dem Jahre 1352, aber die Einteilung von Ansiedlungsstellen muß erst um 200 Jahre später vorgenommen worden sein, denn bis 1539 bestand nur ein Gutshof mit Vorkerk und einer Anzahl von Anwesen von Hofarbeitern. Es ist aber mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der zum Abbruch kommende Teil der Erbscholtzei nahezu 400 Jahre alt ist. - Die Elektrizitätsgenossenschaft hat gegenüber der Strom-EG. einen Stromerkauf von zirka 20%. Es ist zu befürchten, daß der Hauptzähler nicht einwandfrei arbeitet, denn eine Prüfung hat ergeben, daß das Ortnetz in Ordnung ist. Es wird eine genaue Beobachtung nötig sein, um solchen Schäden zu beheben. - Der Kriegerverein hielt am Sonntag sein Wintervergügen im Vereinslokale, Gasthaus „Zur Erbscholtzei“ ab.

**as. Habelschwerdt.** Der weit über die Grenzen der Grafschaft hinaus bekannte im 60. Lebensjahre stehende Destillationskaufmann Karl Krüger von hier, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Da als Motiv zu der unglückseligen Tat wirtschaftliche Sorgen nicht in Frage kommen, muß man geistige Umnachtung annehmen, zumal Krüger in den letzten Jahren wiederholt Aufenthalt in verschiedenen Heilanstalten nehmen mußte.

**Der frühere Badeinspektor von Reinerz unter der Anlage der Unterflügelung.**

**as. Glas.** Das hiesige Schöffengericht faßte in seiner letzten Sitzung den Beschluß, die zu einem großen Teile durchgeführte Verhandlung gegen den früheren kommissarischen Badeinspektor von Reinerz, Albert Haubold, bis zum 2. März auszusetzen und ein Gutachten des den Angeklagten zur Zeit in einer Heilanstalt behandelnden Arztes einzuholen. Der 55jährige Angeklagte, dem die Unterflügelung von der Badeverwaltung Reinerz gehörigen Geldern in Höhe von 1023 RM. zur Last gelegt wird, macht jetzt zu seiner Verteidigung seine Unzurechnungsfähigkeit im Sinne des § 51 St. G. B. infolge übermäßigen Alkoholenusses geltend.

**as. Reinerz.** Die Einbrecherbande, die schon seit längerer Zeit durch zahlreiche Einbrüche innerhalb der Stadtgrenzen die Einwohnerschaft von Reinerz benehrt und die trotz aller verstärkten Jagdungsmaßnahmen der Polizei noch nicht ermittelt werden konnte, hat in der Nacht vom Montag zum Dienstag ihre Tätigkeit in die Umgegend verlegt. Die Einbrecher drangen nacheinander in die Ritterbaude in Brunwald und die Ziegenhausbaude auf der hohen Wense ein und erbeuteten insgesamt etwa 80 RM. Kleingeld. Die Täter sind offenbar dieselben, die die vielfachen Einbrüche in Reinerz verübt haben, da sie es bei ihren jüngsten Einbrüchen ebenfalls nur auf Bargeld abgesehen hatten. Die hiesige Stadtverwaltung hat auf die Ermittlung der Einbrecher bereits eine Belohnung ausgesetzt.

**as. Neurobe.** Aus Furcht vor Strafe hat sich der 15 jährige Maurerlehrling Alfred Hoffmann aus Hausdorf in der Nähe Sonnensteinbaude, früher Franziskusbaude, erhängt. Man hatte den jungen Menschen vor einigen Tagen dabei betroffen, wie er in der Nähe seines Wohnortes mit einem Seilzug allerhand Unfug trieb. Die ihm angebrohte Strafe hat sich der Junge so zu Herzen genommen, daß er Selbstmord verübte.

**Reichenbach** u. d. E. Der Gespensterrummel hat nunmehr auch hier Boden gefunden. In verschiedenen Stadtgegenen wollen Leute das Gespenst gesehene haben, as Sprengfedern an den Füßen haben soll. (!)

**Schreibershan.** (Die Erbschaft im Monde.) Hier mußte der arbeitslose Korbmacher Haupt festgenommen werden, weil er unter der Vorpiegelung, eine große Erbschaft in Amerika gemacht zu haben, längere Zeit hierdurch Betrügerien verübte.

**Volkenhain.** (Eine sonderbare Bestellung.) Bei einem Tischlermeister bestellte dieser Tage ein Mann, der sich Schuhmachermeister Hartmann aus Neu-Reichenau nannte, einen Sarg für seine angeblich im Krankenhaus verstorbenen Ehefrau und gab dabei Spezial-Anfertigung auf. Der Sarg ist entgegen der gemachten Zusicherung nicht abgeholt worden. Der Meister mußte feststellen, daß ein Mann mit dem Namen des Bestellers in Neu-Reichenau garnicht existiert.

**Golberg.** Der Bäcker Pletsch in Proßhain benutzte anstelle eines Ankelbechers ein Glas und würfelte mit diesem. Pletsch ging es in Scherben

und P. zog sich schwere Schnittwunden an den Händen zu, die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

**Sagan.** (Sekte ausgehoben.) Der Polizei wurde bekannt, daß geheime Wohnungsverfammlungen der Sekte „Apostelamt Simeon in Jakobs Geschlecht“ abgehalten wurden, in deren Reihen sich ehemalige Kommunisten befinden sollen. An fünf Stellen der Stadt sowie in der Umgegend wurden 44 Teilnehmer solcher Versammlungen verhaftet. Während 36 nach einem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, wurden acht Mitglieder, ein „Priester“ und sieben „Diakone“ und „Unterdiakone“ in Gewahrsam genommen.



### Vermischtes.

**Den Täufeling aus dem Steckhfen verloren.** Es gibt nicht nur Hochzeiten mit Hindernissen, sondern auch unprogrammatisch verlaufende Taufen. Ein Hausvater aus einem Dorf in der Gegend von Bromberg befand sich mit seinem Baby und den Taufpaten auf der Fahrt zur Kirche. Als man in feierlichem Zuge die Kirche betreten hatte, wobei der Vater besonders stolz auf das ruhige Verhalten seines Sprößlings war, ergab sich plötzlich zum allgemeinen Schrecken, daß sich der Kleine gar nicht im Steckhfen befand. In wilder Flucht stürzte die Taufgesellschaft wieder aus der Kirche, bis man den kleinen Erdenbürger jämmerlich schreiend unter den Achsen des Wagens fand, wohin er beim Aussteigen durch die ungeschickte Handhabung des Steckhffens gefallen war.

**Ein ganzes Dorf sucht 50 RM.** In große Aufregung geriet eine Frau in der Ortschaft Efern. So gar das ganze Dorf wurde durch die Ortschelle rebellisch gemacht. Dieser Frau waren 50 RM. verloren gegangen. Die Frau suchte, das ganze Dorf suchte und schließlich fand sich das Geld, und zwar - in der Manteltasche der Frau.

**Die mutige Maus.** Die Wäpfer für alkohol-freie Kultur veröffentlichten folgendes Geschichtchen aus dem Dänischen: Eine kleine Maus entdeckte im Keller ein Faß Whisky, das unidicht war. Die Maus probierte an dem Raß. Das ist eigentlich ein komischer Geschmack, dachte sie, aber nicht unangenehm. Die Maus schmeckte noch einige Male. Dann sprang sie auf eine große Kiste und schrie: „Laßt sie jetzt kommen, die verfluchten Ragen!“

**Furchtbare Raube einer Hausangestellten.** In dem Dorfe Djerak bei Gabrowo in Bulgarien war eine Hausangestellte wegen wiederholter Verletzung ihrer Dienstpflichten entlassen worden. Einige Tage später fand der Bauer, als er mit seiner Frau aus dem Dorfe heimkehrte, sein in der Wohnung allein zurückgelassenes achtmonatiges Kind an der Wiege erhängt auf. Der Verdacht lenkte sich sofort auf das Mädchen, das verhaftet wurde und auch gestand, das Kind aus Raube umgebracht zu haben. Als die Polizei die Mörderin in die nahe Bezirksstadt überführen wollte, wurde sie den Beamten von der empörten Dorfbewohnerung entziffen und halbtot geschlagen.

**Künstliches Blut?** In den Vereinigten Staaten macht eine Entdeckung von sich reden, die zum mindesten wegen der Forschungsrichtung, die hier eingeschlagen worden ist, außerordentlich bemerkenswert ist, wenn auch gegenüber den vorliegenden Nachrichten eine vorsichtige Zurückhaltung angebracht erscheint. In einem dortigen Laboratorium soll nach langjährigen Untersuchungen an Pflanzen ein Ertrag für das menschliche Blut gefunden worden sein. Dieses „Blut“ wird aus den Säften einer Pflanzengattung gewonnen, die in den Tropen weit verbreitet ist. Diese Säfte sollen dem menschlichen Blut völlig gleichen, sodaß sie für die Blutübertragung verwendbar sind. Das Chlorophyll, der in den Pflanzen enthaltene Farbstoff, hat eine große Ähnlichkeit mit dem Hämoglobin, dem Blutfarbstoff beim Menschen, bisher hielt man es jedoch für unmöglich, ihn innerlich des menschlichen Organismus als Ersatzstoff zu benutzen. Wenn man den Mitteilungen über die Entdeckung Glauben schenken will, so würden die Gefahren, die gegenwärtig noch immer bei der Blutübertragung drohen, außerordentlich vermindert und die Arbeit in den Krankenhäusern sehr erleichtert werden. Besondere Schwierigkeiten entstehen aus der Tatsache, daß es vier verschiedene Blutgruppen gibt, von denen vor allem eine sehr selten auftritt. Oft erweist es sich als sehr schwer, eine Person zu finden, die nicht nur den Willen hat, ihr Blut zu spenden, sondern die auch der gerade benötigten Blutgruppe angehört. Blutübertragung von einem Menschen einer falschen Blutgruppe führt erfahrungsgemäß zu schweren Störungen, ja zum Tode des Erkrankten.

**Der Riesenhai im Fischerhafen.** In die Bucht von Trabrova an der Küste Dalmatiens hatte sich, offenbar auf der Verfolgung von Fischschwärmen ein riesiger Hai verirrt und konnte aus dem seichten Gewässer den Ausgang nicht mehr finden. Er geriet in ein Fischernetz und wurde nun von den Fischern umstellt und mit dicken Knüppeln erschlagen. Walle drei Stunden vergingen, bis der Raubfisch übermäßig und aus Ufer gebracht werden konnte. Das Tier, dessen Ausmaße ungenügend groß sind, soll in einem Museum des Landes ausgestellt werden.

**Tödlicher Blumen Duft.** Bei einem Mordprozeß der ganz Südamerika auf's Hächste erregt, wird den Angeklagten der Vorwurf gemacht, einen vermögenden Verwandten durch Blumen Duft vergiftet zu haben. Sie hatten den kranken Mann in ihr Haus geladen und ihn so aufmerksam gepflegt, daß er sie zu Erben eines beträchtlichen Vermögens eingesetzt hatte. Walle aber starb der reiche Verwandte, und der Arzt stellte fest, daß sich im Zimmer des Toten eine Balse mit herrlichen weißen und orangefarbenen Blüten befand, eine besonders ausgewählte schöne Art der Datura innoxiosa und der Datura sanguinea. Aus den tropfenartigen Blüten dieser Pflanzengattung, vor allem nachts, ein Duft auf, der einen Schlafenden so schwer betäuben kann, daß er kaum wieder zu erwecken ist, und wenn man die Blüten in ein Krankenzimmer stellt, so bestet erstickende Lebensgefahr für den Kranken der durch den Duft geradezu vergiftet wird. Andere Arten dieser Nachtkattengewächse werden gerade um ihres giftigen Alkaloidgehaltes willen gezüchtet, da man sie zur Herstellung von Medikamenten und Tinkturen verwenden kann. Die überaus schönen Blüten aber können den Unwissenden leicht täuschen, sodaß er sie als Zierpflanzen auch in geschlossenen Räume bringt, wo sie ihren geheimnisvollen giftigen Duft verbreiten der sogar angenehm anmutet. Die entscheidende Feststellung, die in dem erwähnten Prozeß getroffen werden muß, ist nun die, ob die Verwandten des Kranken die Giftwirkung gekannt haben und die Blüten wissentlich in sein Zimmer gestellt haben oder nicht.

**Das letzte Wort.** Familie Lehmann machte eines Sonntags einen Ausflug in die Umgegend des Heimatortes und besichtigte eine Höhle, die im ganzen Lande wegen ihres vielfachen Echo berühmt ist. Als man abends, etwas müde und abgelenkt, im Hause angelangt ist, wird festgestellt, daß Frau Lehmann anheimelnd unterwegs verloren gegangen ist. „Wo ist denn die Mutter?“ fragte das Familienoberhaupt den ältesten Sohn. - „Ich glaube, sie ist in der Höhle bei dem Echo geblieben, um das letzte Wort zu behalten.“

**Der sterbende Schotte.** Ein alter Schotte liegt im Sterben. Zur Seite des Bettes sitzt der Geistliche. „Ich habe einen letzten Wunsch. Ich möchte gern, daß jeder, der an meiner Beerdigung teilnimmt, beim Kommen und Gehen je ein Glas Whisky bekommt.“ - „Gut“, sagte der Geistliche, „ich tue das nicht gern, aber da es Ihr letzter Wunsch ist, soll es geschehen. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?“ - „Ja, da ich bei der Beerdigung nicht mittrinken kann, bitte ich Sie, mir die zwei Gläser Whisky jetzt zu geben.“

**Der Druckfehler.** „Ich schwedle mir selbst, daß, wie man zu sagen pflegt, die Ehrlichkeit mir ins Gesicht geschrieben liegt.“

„Gewiß, natürlich, ein paar kleine Druckfehler machen ja nichts aus.“

**Gespräch.** „Es ist nicht zu beschreiben, wie oberflächlich Adalbert ist!“

„Ja, ich glaube kaum, daß es einen zweiten Menschen gibt, bei dem die Oberflächlichkeit so tief sitzt wie bei ihm!“

**Stüges Mißverständniß.** Sie: „Man hat mir alles erzählt. Um drei Uhr nachts fand dich der Schutzmann, als du gerade einen Laternenpfahl umarmtest.“

Er: „Aber Schatz, wie kannst du nur auf einen Laternenpfahl eiferlühig sein!“

**Die tüchtige Hausfrau.** „Also wirklich mein Freund, man merkt dir genau an, daß du kein Zwangsgelie mehr bist: Du halt niemals mehr Löcher in den Strümpfen!“

„Ja, weißt du, das war das erste, was ich bei meiner Frau lernen mußte: Strümpfe stoßen!“

**Vorschatz zur Güte.** Wirt: „Wenn Sie mir jetzt die Miete nicht zahlen, die schon seit einem Jahre ansteht, verklage ich Sie!“

Mieter: „Oh, die Schande werden Sie mir doch nicht antun! Steigern Sie mich doch lieber!“

### Werkkalender.

AGWB. Ortsgruppe Landsh. Mittwoch, den 27. d. Mts.

20 Uhr Appell der Politischen Leiter in der Kreisgeschäftsstelle.

Orientierung. Pflichtveranstaltung.

AGWB. Die Saatkügelbedeckungsfeier am 1. März sind

von allen Ortsgruppen und Ortsgruppen in der in der Presse

geschichteten Form durchzuführen. Der zuständige Politische

Leiter hat das für die örtlichen Verhältnisse Richtige zu treffen.

Sämtliche Gliederungen der Bewegung haben selbstverständlich

teilzunehmen. Die Verbände und Vereine sowie die Bevölkerung

sind zur Teilnahme aufzufordern. Weitere Anweisungen ergehen

nicht mehr.

Kreisleitung Habelschwerdt. Spreu, Kreisleiter.

Freim. Feuerweh. Freitag, den 1. 3. 35 Untreten 19<sup>10</sup> Uhr

am Depot. (Dienstausgang)

St. Hedwigsverein. Donnerstag Versammlung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter sprechen wir unseren herzgl. Dank aus.

**Bernhardt und Hermann Dolprecht.**

**Mieterverein** e. V.  
Bad Landeck i. Schlef.

**Mitgliederversammlung**

am Sonntag, den 10. März abends 8 Uhr in der Brauerei.  
Tagesordnung: 1. Jahresabschluss, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Eingänge, 4. Verschiedenes.  
Anträge sind bis spätestens 2. März 1935 beim Vorstand schriftlich einzureichen.

*Wintehilfs-*  
*Lotterie*

Lospreis **50** Pfennig.

**Hauptgewinn RM. 5000**  
SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID

**Bekanntmachung.**  
Es gehen zur Zeit beim Amt für Volkswohlfahrt zahlreiche Bewerbungen ein. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Bewerbungen 3. Zl. zwecklos sind, da beim Amt für Volkswohlfahrt keine Kräfte eingestellt werden.  
gez. Seibert  
für den Gauamtsleiter.



Ich schwöre:  
**Alles für Deutschland  
Adolf Hitler die Treue!  
Gemein in die N.S.  
Volkswohlfahrt.**

**Hotel Blauer Hirsch**  
Morgen **Mittwoch, Großes Schlachtfest**  
d. 27. Februar 1935  
mit allen Spezialitäten.  
Freundlichst laden ein Clemens Lur und Frau.

**Zur Fastnachtsbäckerei**  
jetzt besonders preiswert!

**Füllungen:**  
Pfannkuchen aus getr. Früchten Pfd. 38 //  
dto. 2 Pfd. brutto Eimer 78 //  
Vierfrucht-Marmelade Pfd. 42 und 32 //  
dto. 2 Pfd. brutto Eimer 82 //  
Erdbeer-Konfitüre Pfd. 60 //  
Aprikosen-Konfitüre Pfd. 60 //  
Himbeer-, Erdbeer-, Orangen-Konfitüre 1 Glas nur 69 //

**Zutaten:**  
Kohlsfett in Tafeln Pfd. 70 //  
Schmalz Pfd. 90 //  
Vanillenzucker 6 Beutel 20 //  
Backpulver 3 Beutel 22 //  
Weizenmehl Pfd. von 18 an.

Rabatt in Marken.  
**Hamburger Kaffee-Lager**  
Erich Dietrich  
Thams & Garfs Niederlage Landeck.

**Waldschlüssel** Olbersdorf  
Sonabend, den 2. März 1935  
**Großer Masken- u. Lumpenball**  
Prämierung der schönsten Masken.  
Anfang 8 Uhr, Einzug der Masken 8 1/2 Uhr.  
Es laden ergebenst ein Meusel und Frau.

**90 neue Bücher**  
sind in den letzten Wochen für meine Leihbücherei eingetroffen.  
**Holen Sie sich**  
kostenlos das neue Verzeichnis.  
**G. Hänisch, Buchhandlung, Leihbücherei,**  
Hohenzollernstr. 6.

**A. Urner**  
Buchdruckerei

Papier- und Schreibwarenhandlung  
Landeck, Hohenzollernstraße 7  
Fernruf Nr. 253  
bringt sich in empfehlende Erinnerung

**Bestellungen**  
auf das  
**Landecker Stadtblatt und Nachrichten**  
biten wir in unseren Geschäftsstellen und durch unsere Ausliefererinnen aufzugeben.  
Telefon 253 und 432.

Diese Klein-Anzeige kostet nur 90 Pfg.  
**Kranzschleifen**  
mit und ohne Aufdruck empfiehlt billigst  
Buchdruckerei August Urner  
Papier- u. Schreibwaren / Fernruf 253.

Preiswerte **Rucksäcke, Schul- und Aktentaschen** bei **J. Schmidt, Feilhandlung, Sternstraße.**  
**Zimmer** ev. mit Küche **sof. zu vermieten Berg,** Reichenreinerstr. 6

**Stube und Küche** von Ehepaar **gekauft.**  
Zu erfrag. i. der Geschäftsst. d. Bl.

**Was Du hast,** das **zeige an,** weil's sonst niemand wissen kann.

Diese Klein-Anzeige kostet nur 60 Pfg.

**Gummistempel** empfiehlt Buchdruckerei **A. Urner.**

**Packseiden-Papier** empfiehlt billigst Buchhandlung **Hänisch.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter  
**M. Rachlida**  
sagen wir hiermit allen, ganz besonders der Hochw. Geillichkeit, dem Kirchchor und den Abordnungen der Vereine ein herzliches »Gott vergelt's«.  
**Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth.**  
Landeck, im Februar 1935.

**Optiker Donkel, Glaz**  
Rohmarkt 1. Telefon 2352.  
**Donnerstag, 28. Febr. 1935**  
von 3-5 Uhr nachm. Landeck  
Gasthof „Deutscher Kaiser“.  
Telefon 222.



Lassen Sie Ihre **Drucksachen**

**am Ort** Sie erhalten damit die hiesigen Gewerbebetriebe, geben hiesigen Arbeitern und Angestellten Verdienst und Brot! Ziehen Sie persönlichen Verkehr mit dem Drucker am Ort dem umständlichen Verkehr mit auswärtigen Lieferanten vor.

herstellen!!

Gebe hiermit bekannt, daß ich **das Geschäft** meines verstorbenen Mannes **weiterführe.**  
Mannes unverändert weiterführe.  
Bitte um gütige Unterstützung

**Reichstreubund**  
ehem. Berufssoldaten  
Der am 2. 3. angelegte Familienabend findet am 9. März im **Bahnhof II. Klasse** statt.  
Ortsgruppenführer.

**Emma Reichel,**  
Ofenbaugehäuft  
Hohenzollernstraße 22.

**1 indischer Fakir,**  
**1 Schlangenbeschwörer,**  
**3 Bajadern**

„Haus Prinzess Louise“ ist **kl. Laden** für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten.  
Hoheisel.

zum Turner-Maskenball am 2. März gesucht. Sofortige Meldung b. Vergn.-Auschuß.  
**Masken = Eintrittskarten** à 50 Pfg. im **Papiergeschäft Aug. Urner.**

**Haus zur schönen Aussicht**  
2 schöne helle Leerzimmer warme mit Kochgelegenh. bald oder später zu vermieten.

**Große Nachlaß-Versteigerung**  
am Mittwoch, den 27. Februar vormittag 10 Uhr im **Gasthof Deutscher Kaiser, Landeck.**

**Foto-Alben**  
**Foto-Ecken**  
**Foto-Klebstoff**  
und weiße Cinte f. Foto-Alben empfiehlt  
**Buchhandlg. Hänisch**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Butter-Papier**  
mit Aufdruck  
**Deutsche Landbutter**  
100 Blatt gerollt  
für 1/2 Pfd. - Packung eckig  
für 1 Pfd. - Packung rund  
für 1 Pfd. - Packung,

Jedem, der an **Flechten,** Hautauschlag  
leidet, teile ich gern kostenlos das einfache Mittel mit, durch welches schon Anschläge von jahrelangen Zeiten oft in 14 Tagen (ohne Diät) vollständig beseitigt wurden.  
**Max Müller, Görtzig 1, 85** Schmal-Heide.  
(Ersch. 1. u. 2. Aufl.)

**Butterbrot-Papier,**  
Spez. Einmach-Vergamentpapier  
empfiehlt  
**Stadtblatt- August Urner,**  
Buchdruckerei  
Papier- und Schreibwaren,  
Hohenzollernstraße 7.

**Hoffen und werben, oder verderben!**

**Edelweißtag**  
am 2. und 3. März **Sammelsonntag des Winterhilfswerkes.**